

Beilage zu No. 86 des Kreisblatt

5. September.

für den Kreis Westerbürg.

1916

WB. Großes Hauptquartier, 3. Sept. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerieschlacht im Sommegebiet hat größte Heftigkeit angenommen. Zwischen Maurepas und Cléry sind gestern Abend starke französische Angriffe zusammengebrochen.

Rechts der Maas sind dem auf die Front Thiaumont-Baux ausgedehnten Vorbereitungsfeuer nur beiderseits der Straße Baux-Souville feindliche Angriffe gefolgt. Sie sind abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow setzten erneut starke russische Kräfte zum Angriff an. Die tapferen, unter dem Befehl des Generals Eben stehenden Truppen haben sie, zum Teil im Bajonettkampf, restlos zurückgeschlagen.

Ostlich und südöstlich von Brzezany entspannen sich örtlich begrenzte Kämpfe. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Das Gefecht ist bei einzelnen Stellen noch im Gange.

In den Karpathen richteten sich die russischen Unternehmungen gestern hauptsächlich gegen die Magura und die Höhenstellungen südöstlich davon. Sie hatten keinen Erfolg. Dagegen blieb die Ploska-Höhe (südlich von Zielno) nach mehrfachen vergeblichen Anstrengungen des Gegners in seiner Hand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits der Bistritza im rumänischen Grenzgebiet traten deutsche und österreichisch-ungarische mit feindlichen Vorposten in Gefechtsführung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Dobrudschagrenze ist zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere von deutschen und bulgarischen Truppen überschritten. Der rumänische Grenzschutz wurde unter Verlusten für ihn zurückgeworfen.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Sept. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern früh einsetzenden englisch-französischen Angriffe im Sommegebiet haben zu einer Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung geführt.

Nördlich der Somme spielte sie sich auf der annähernd 20 Kilometer breiten Front von Beaumont bis zur Somme ab. Trotz oft wiederholten feindlichen Ansturms beiderseits der Ancre und besonders auf Thiepval und nordwestlich von Pozieres haben unsere braven Truppen unter dem Kommando des Generals von Stein und Freiherrn Marschall ihre Stellungen behauptet, durch schnellen Gegenstoß vorübergehend verlorenen Boden bei dem Gehöft Mouquet (nordwestlich von Pozieres) zurückerobert und dem Feinde die schwersten Verluste zugefügt. Weiter östlich hielt unsere starke Artillerie den Gegner in seinen Sturmstellungen nieder; erst nachts gelang es ihm, im Foureaux-Walde vorzubrechen; er wurde zurückgeschlagen.

Nach einem allen bisherigen Munitionseinsatz übersteigenden Vorbereitungsfeuer entbrannte der Kampf zwischen Ginchy und der Somme und wütete hier bis in die späten Nachtstunden fort. In heldenmütiger Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale von Kirchbach und von Fäbender dem in die völlig erschöpfene erste Stellung eingedrungenen Feind jeden Fuß breit Bodens streitig gemacht und in ihrer zweiten Verteidigungslinie dem Stoß Halt geboten. Guilleumont und La Forest sind in der Hand des Gegners.

Südlich der Somme ist es, abgesehen vom Abschnitt südwestlich von Barleux, unserer Artillerie gelungen, die Durchführung der französischen Angriffe zu unterbinden; die bei Barleux zum Angriff angesetzten Kräfte wurden blutig abgeschlagen.

Rechts der Maas sind Angriffsversuche der Franzosen gegen das Werk Thiaumont und südlich von Fleury gescheitert. In der Souville-Schlucht wurde nach sorgfältiger Vorbereitung ein in unsere Linie vorspringender Winkel der französischen Stellung vom Feinde gesäubert; 11 Offiziere, 490 Mann wurden gefangen genommen; mehrfache feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

In der Nacht zum 3. September haben Heeres- und Marine-Luftschiffe mit beobachtetem guten Erfolg die Festung London angegriffen. Eines unserer Schiffe ist im feindlichen Feuer abgestürzt.

Im Luftkampf wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13, in der Champagne und an der Maas je 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Bölke, der seinen zwanzigsten Gegner außer Gefecht setzte, die Leutnants Lessers, Fahlbusch und Rosencranz haben an den letzten Erfolgen hervorragenden Anteil. Durch Abwehrfeuer sind seit dem 1. September im Somme- und Maasgebiet 4 feindliche Flugzeuge heruntergeschossen worden.

Am 2. September haben französische Fliegerangriffe im Festungsbereich von Metz unerheblichen Schaden angerichtet;

durch mehrere Bomben auf die Stadt Schwenningen wurden 5 Personen verletzt und einiger Gebäudeschaden angerichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Mit einem vollen Misserfolg für die Russen endeten ihre westlich und südwestlich von Lüd wiederholten Anstrengungen.

Nördlich von Zborow hielten unsere Truppen den zurückgewonnenen Boden gegen mehrfache starke russische Angriffe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ostlich und südöstlich von Brzezany dauerte der Kampf an. Einige Erfolge der Russen sind ihnen durch Gegenstoß wieder entzogen; die Säuberung einiger Gräben ist im Gange.

In den Karpathen wurde das Gefecht südlich von Zielona fortgesetzt. Russische Angriffe südwestlich von Zabie im Magura-Abchnitt und nördlich von Dorna Watra sind gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unter erfolgreichen Kämpfen rücken die deutsch-bulgarischen Kräfte zwischen der Donau und dem Schwarzen Meer weiter vor. Bei Roemar (nordwestlich von Dobric) warf bulgarische Kavallerie rumänische Infanterie in Unordnung zurück und nahm 10 Offiziere, über 700 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Mehrere Marineluftschiffgeschwader über London, Harmonth und Harwich.

Ein gleichzeitiger Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südingland.

WTB. Berlin, 3. Sept. (Amt.) In der Nacht zum 3. September haben mehrere Marineluftschiffe die Festung London, die befestigten Plätze Harmonth und Harwich sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südöstlichen Grafschaften und am Humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte überall an starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marineluftschiffe sind trotz starker Beschädigung unverfehrt zurückgekehrt. Gleichzeitig fand ein Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südingland statt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien.

Berlin, 31. Aug. (WTB. Amt.) Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat aus Sofia die Nachricht erhalten, daß der rumänische Gesandte in Sofia gestern Abend seine Pässe verlangte, und daß somit von rumänischer Seite aus die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien schon seit gestern Abend 6 1/2 Uhr abgebrochen worden sind.

Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

Sofia, 1. Sept. (WTB. Nichtamt.) Heute um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Sieg der Türken am Kaukasus.

Konstantinopel, 31. Aug. (WTB. Nichtamt.) Nach dem letzten amtlichen Tagesbericht haben die Türken auf dem linken Flügel an der Kaukasusfront 2 feindliche Divisionen vollkommen zerstreut und 5000 Gefangene gemacht; außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstiger Bedarf erbeutet.

Die griechische Krise.

Eine venezianische Revolution in Saloniki.

Entwaffnung

Der königstreuen griechischen Garnison durch Sarrail.

WTB. Saloniki, 1. Sept. (Nichtamt. Reuter.) Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne in Saloniki, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserzufuhr ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten geschossen. Die Truppen wurden gezwungen in die Kaserne zurückzukehren; zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Sarrail intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und in dem Lager von Zaitemlik außerhalb der Stadt interniert; die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Buru wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Saloniki. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieser Teile Mazedoniens auf sich nehmen wird.

Die Drangsalierungen des Königs Konstantin.

Wien, 3. Sept. (Zens. Bl.) Wie aus Athen gemeldet wird, übt die Entente auf König Konstantin den äußersten Druck aus. Vor drei Tagen haben die Bierverbandsgeisanten in Athen neuerdings mit der Bandung ihrer Truppen im Piräus gedroht. Man wollte Griechenland unbedingt zum Anschluß an die Entente zwingen und nur König Konstantin bildete das Hindernis. Es darf heute mitgeteilt werden, daß König Konstantin und nicht, wie fälschlich behauptet wurde, der König von Rumänien schon zu Kriegsbeginn dem deutschen Gesandten in Athen gesagt hat: „Nehmen Sie meinen Schwager, daß ich eher abdanke, als gegen ihn in den Krieg ziehen werde.“ König Konstantin hat jetzt die aus dem unerhörten Druck des Bierverbandes sich ergebenden Folgerungen gezogen. Es ist anzunehmen, daß die jetzige griechische Regierung gefügig gegen den Bierverband sein wird. Die Stimmung im griechischen Heere ist geteilt.

WB. London, 4. Sept. (Nichtamtlich). Meldung des Renterischen Büros vom 2. September. „Die der griechischen Regierung übermittelte englisch-französische Note fordert die Kontrolle über das gesamte Post- und Telegraphen-System mit Einschluß der drahtlosen Telegraphie und Ausweisung feindlicher Agenten aus Griechenland, die der Spionage und der Bestechung schuldig sind, sowie Ergreifung der notwendigen Maßnahmen gegen gewisse Untertanen, die an Spionage und Bestechung mitschuldig sind.“ Der Vertreter des Renterischen Büros ist in der Lage zu erklären, daß die Erfüllung dieser Forderungen nicht auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Proklamation der Unabhängigkeit Kretas unter Venizelos.

Haag, 3. Sept. (Zens. Bl.) Die „Central News“ melden aus Rom: Die Bevölkerung von Kreta beschloß, die Unabhängigkeit der Insel zu proklamieren und Venizelos zum Präsidenten zu ernennen.

Aus dem Kreise Weßerburg.

Weßerburg, den 5. September 1916.

Kriegsanleihe. An der Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe werden sich beteiligen die Nassauische Sparkasse mit 20 Millionen für sich und ihre Kunden, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen M., der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 5 Millionen M., zusammen mit 30 Millionen M., also mit dem gleichen Betrag, wie bei den beiden letzten Anleihen.

Silberne Hochzeit. Morgen feiern die Eheleute Karl Neumann hier das Fest der silbernen Hochzeit.

Erleichterungen für die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bei der nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse. In Rücksicht darauf, daß es als eine patriotische Pflicht für jedermann zu betrachten ist, sich nach Möglichkeit an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu beteiligen, hat die Direktion der Nassauischen Landesbank Einrichtungen getroffen, welche eine solche Beteiligung möglichst erleichtern sollen. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgt. Die Verrechnung auf Grund des Sparbuchs geschieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht und zwar bereits zum 30. September ds. Js. Um auch diejenigen, die z. Bt. nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse beliehen werden können, zu dem Zinssatz der Darlehenskasse (5 1/4), gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu dem Vorzugszinssatz von 5 % gewährt. Dagegen können Hypothekengelder zum Zweck der Zeichnung nicht zur Verfügung gestellt werden, da sich der Hypothekengeldkredit nicht für solche Fälle eignet und die zur Verfügung stehenden Mittel zur Befriedigung des normalen Hypothekengeldkreditbedürfnisses bereit gehalten werden müssen. Die Nassauische Landesbank nimmt die Kriegsanleihen unentgeltlich bis 31. Dezember 1917 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und löst die Zinsscheine sämtlicher Kriegsanleihen ebenfalls unentgeltlich bei ihren 200 Kassen ein. Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 42), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie bei den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgen. Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzubringen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird. Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegsanleihe 27 Millionen Mark, bei der zweiten Kriegsanleihe 42 Millionen Mark, bei der dritten Kriegsanleihe 48 Millionen Mark und bei der vierten Kriegsanleihe 46 1/2 Millionen Mark, einschließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezirksverband, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die fünfte Kriegsanleihe ist für diese Institute

der gleiche Zeichnungsbetrag vorgesehen, nämlich 20 Millionen M. für die Sparkasse einschließlich der Zeichnungen ihrer Kunden, 5 Millionen Mark für die Landesbank und 5 Millionen Mark für den Bezirksverband. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirks-eingefessenen sich wiederum in gleicher Weise wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

Zur Empfangnahme postlagernder Sendungen berechtigten fortan: 1) die von den Polizeibehörden am Wohnorte des Empfangsberechtigten eigens zu dem Zweck ausgestellten besonderen Ausweise. Sie müssen den Vermerk „Ausweis zur Empfangnahme postlagernder Sendungen“ tragen und mit der Personalbeschreibung, der Photographie und der beglaubigten eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein. Soll der Ausweis auch zur Abholung von sogenannten Schiffsendungen dienen, so muß er auch die Angabe der Schiffe enthalten. 2) die im Inlande ausgestellten deutschen Pässe. 3) die vorgeschriebenen Ausweise zum Aufenthalt in Seebädern, soweit sie die Personalbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten. Sonstige Ausweise oder Postausweisarten berechtigen nicht zum Empfang postlagernder Sendungen.

Gemünden. Der Gefreite Fritz Eifel bei der 1. Maschinengewehrkompanie 143 erhielt kürzlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse und wurde zum Unteroffizier befördert.

Winnen. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite Hermann Voos 3. Batterie Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment 3.

Gellenhahn, 31. Aug. Dem Gefreiten August Henn, der auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpft, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Kennerod, 1. Sept. Am 1. Sept. Nachmittags befand sich der Königl. Förster Rieß auf einem Reviergang im Schutzbezirk Waldmühlen. Als er durch den Distrikt Rückerstein kam, hörte er, wie mitten in der großen 20jährigen dichten Fichtendickung Holz gebröckelt wurde. In der Annahme, es seien Holzdiebe, eilte er sich, auf dem Bauch liegend, näher. Nachdem er eine Weile vorwärts geschlichen war, sah er zu seiner Überraschung, wie dort 2 Männer ein Feuer anmachten, um sich zu wärmen und Kessel und Kartoffeln zu braten. Er trat nun heran und sah, daß es 2 russ. Kriegsgefangene waren, die aus dem Lager bei Kassel ausgebrochen waren. Seit 13 Tagen waren sie unterwegs, wie der eine von ihnen, der fließend deutsch sprach, erzählte. Die Kriegsgefangenen, die aus einer deutschen Kolonie im Gouvernement Omsk in Sibirien stammten, wurden durch Herr Rieß, dem hiesigen Wachtmeister übergeben, und waren nun im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis auf ihren Abtransport nach Kassel.

Aus Nah und Fern.

Schlächtern, 1. Sept. Der Kreisaußschuß übernimmt für die gesamte diesjährige Obsternte im Kreise den An- und Verkauf aller Obstsorten. Nach Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit dem Winterbedarf verkauft der Kreisaußschuß den Ernteüberschuß nach auswärtig. Die Obstzüchter des Kreises haben ihren Ueberschuß genau den zuständigen Bürgermolkereien mitzuteilen. Für Zwetschen wurde der Preis eines Zentners auf 4,50 bis 6 Mark im Verkauf festgesetzt.

Bekanntmachung

Nr. M. 1536/8. 16. R. R. U.,
betreffend Aufhebung der Meldepflicht und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabrikaten auf Grund der Nachtragsverordnung Nr. M. 5347/7. 15. R. R. U.

Vom 31. August 1916.

Die zur Ergänzung der Bekanntmachung M. 1/4. 15. R. R. U. vom 1. Mai 1915, betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen, mit Wirkung vom 14. August 1915 erlassene Nachtragsverordnung Nr. M. 5347/7. 16. R. R. U., betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabrikaten mit einem Reingehalt von mindestens 80 v. H. (Klasse 18 a), wird mit Wirkung vom 31. August 1916 aufgehoben.

Die Bekanntmachung M. 1/4. 15. R. R. U. selbst, ebenso wie die 2. Nachtragsverordnung Nr. M. 1020/9. 15. R. R. U. vom 5. November 1915, betreffend Nickel der Klassen 12 und 13 der Bekanntmachung M. 1/4. 15. R. R. U., bleiben dagegen unverändert in Kraft.

Frankfurt a. M., den 31. August 1916.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-korps.